



☐ vertraulich

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Mitglied des Stadtrates
Katharina Ringler

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

GZ: (DOB) 15

Datum: 22. JULI 2026

Nachfrage zu AF1454/26 Hochlandjugend
AF1517/26

Sehr geehrte Frau Ringler,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

„[I]n der Antwort auf meine Anfrage AF1454/26 schreiben Sie in den Antworten auf Frage 4 und 5 von verschiedenen präventiven Ansätzen und den Handlungsschwerpunkten der Verwaltung. Dazu bitte ich Sie um die Beantwortung folgender Nachfrage:

- 1. Zur Antwort auf die Frage 4: Welche konkreten präventiven Maßnahmen wurden von welchen Akteuren 2025 und 2026 in welchen Zeiträumen mit welcher Zielgruppe durchgeführt? Bitte listen Sie die Maßnahmen einzeln mit Zeitraum, Akteuren und Zielgruppe auf.“**

Im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit nach § 11 wirkt mit drei Vollzeitäquivalente (VzÄ) die Kinder- und Jugendfarm „Spielwiese“ in Weißig. Sie richtet sich vordergründig an Kinder zwischen sechs und 14 Jahren und deren Eltern.

Für die Begleitung der drei im Hochland verorteten, selbstverwalteten Jugendclubs wurde im Oktober 2025 ein Dienst der Mobilen Jugendsozialarbeit gemäß § 13 SGB VIII installiert, welcher mit 0,5 VzÄ ausgestattet ist.

Im Bereich der Jugendverbandarbeit gemäß § 12 Sozialgesetzbuch (SGB) Achtes Buch (VIII) werden in der Ortschaft Schönfeld-Weißig die Jugendfeuerwehr (Eschdorf, Pappritz, Rockau, Schönfeld, Weißig), die Junge Gemeinde (Schönfeld-Weißig), der DRK-Kreisverband Dresden-Land e. V., der Modellflugclub Rossendorf e. V. und die Dekanatsjugend Dresden gefördert.

Die Ortschaft Weißig ist gemäß § 13a SGB VIII mit Schulsozialarbeit im Umfang von 1,75 VzÄ ausgestattet. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag im Bereich der Demokratieförderung und führt verschiedene Projekte der Bildungs- und Präventionsarbeit durch. Die Schulsozialarbeit unterstützt und gewährleistet kontinuierlich das Vorhandensein von Beteiligungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler und stärkt darüber die Mitbestimmung, Meinungsäußerung, Kompromissfähigkeit und die Fähigkeit zur Konfliktlösung. In Gruppenarbeiten wird auf Respekt, Toleranz und Gleichheit geachtet, ebenso werden diese Werte in der pädagogischen Haltung vertreten.

An der Oberschule Weißig gibt es außerdem das Programm »Starke Lehrer – starke Schüler« zur Förderung der pädagogischen Handlungskompetenz im Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie das Bundesprogramm "Respekt Coaches", welches das Demokratieverständnis junger Menschen an Schulen fördert. Die Schule befindet sich im Aufnahmeprozess für das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, welches sich aktiv gegen Diskriminierung einsetzt.

In 2025 wurde durch die Schulsozialarbeit der Ortschaft Weißig unter anderem ein Projekt zur Stärkung der Resilienz durchgeführt, ein Projekt zur Mobbingprävention und es wurde ein Interkultureller Treff für Schülerinnen und Schüler mit Migrationsgeschichte etabliert. Es wurde ebenfalls bei der Initiierung und Durchführung von Schul- und Klassenräten unterstützt. Die Angaben für 2026 liegen der Verwaltung des Jugendamtes erst zum Ende des I. Quartals 2027 vor.

2. „Welche der durchgeführten Maßnahmen bewertet die Verwaltung als erfolgreich und mit welcher Begründung?“

Es handelt sich hier um präventive Maßnahmen, welche auf längere Sicht angelegt sind und in kontinuierlichen Prozessen verlaufen. Steigende Nutzendenzahlen in der Schulsozialarbeit zeigen, dass diese sehr gut angenommen wird.

Bei allen geförderten Angeboten gibt es eine fachliche Begleitung und eine jährliche Sachberichtsauswertung zu quantitativen und qualitativen Ergebnissen.

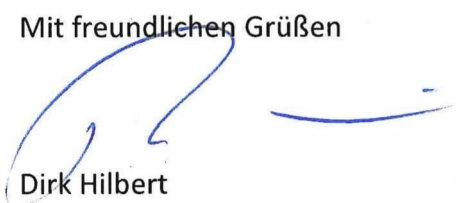
3. „Zur Antwort auf die Frage 5: Welche konkreten Akteure vor Ort sollen mit welchen konkreten Maßnahmen gestärkt werden und was sind die nächsten Schritte der Verwaltung?“

Die Akteure vor Ort sind unter anderem die Fachkräfte der jugendhilflich geförderten Einrichtungen und Dienste sowie zivilgesellschaftliche Strukturen. Die Stadt unterstützt im Rahmen ihrer Zuständigkeiten insbesondere durch Beratung, Vernetzung und Einbindung bestehender Programme und Fachstrukturen.

Der Landespräventionsrat kann in verschiedenen Bereichen, wie zum Beispiel Aussteigerprogramm und Präventionsangebote, unterstützen. Die Zusammenarbeit mit dem Expertennetzwerk Extremismus und dem Demokratiezentrum ist etabliert. Austausch- und Vernetzungstreffen sollen Kooperationen stärken und gemeinsame Projektideen (zum Beispiel Aktionen, Veranstaltungen) entstehen lassen:

Es wurde darüber informiert, das Mittel von „Demokratie leben!“ für Projekte (zum Beispiel Demokratiebildung, Medienbildung oder historisch-politische Bildung) zur Verfügung stehen. Aktuell finden entsprechende Planungen zu konkreten Förderungen von lokalen Projekten statt.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert